

Frequenzbereiche

Die für den Amateurfunk freigegebenen Frequenzbereiche sind im „**Internationalen Frequenzbereichszuweisungsplan**“ festgeschrieben und können durch nationale Vorschriften eingeschränkt werden. Das heißt in der Praxis, dass jedes Land unter Beachtung der internationalen Vereinbarungen eigene Zuweisungen erteilen kann. In Deutschland sind die Frequenzen im **Frequenznutzungsplan** festgeschrieben. Die Anlage 1 zur Amateurfunkverordnung regelt die Nutzungsbedingungen, in denen u.a. die maximale Sendeleistung und die einzuhaltende Bandbreite festgelegt ist. Dort sind die Bandgrenzen wie folgt festgelegt:

Band	Frequenzbereich
13-cm	2320 - 2450 MHz
23-cm	1240 - 1300 MHz
70-cm	430 - 440 MHz
2-m	144 - 146 MHz
6-m	50,08 - 51 MHz
10-m	28000 - 29700 kHz
12-m	24890 - 24990 kHz

Band	Frequenzbereich
15-m	21000 - 21450 kHz
17-m	18068 - 18168 kHz
20-m	14000 - 14350 kHz
30-m	10100 - 10150 kHz
40-m	7000 - 7200 kHz
80-m	3500 - 3800 kHz
160-m	1810 - 2000 kHz

Das sind 14 Bänder. Das sieht schlimmer aus als es wirklich ist. Die klassischen KW-Bänder 10m – 20m – 40m – 80m – 160m lassen sich voneinander ableiten:

10 m	28.000 kHz
20 m	14.000 kHz
40 m	7.000 kHz
80 m	3.500 kHz
160 m	1.800 kHz

Bei Verdoppelung der Wellenlänge ergibt sich eine Halbierung der Frequenz. Also muss man sich nur EINEN Bandanfang merken um diese Bänder zu kennen. Die Bänder 12m / 15m / 17m passen nicht mehr in dieses Schema. Im Zweifelsfall kann man sie aber berechnen.

Für die **UKW-Bänder** funktioniert das Ganze ähnlich:

2m	144 MHz	(ca. die fünffache Frequenz von 10 m)
70cm	430 MHz	(ca. die dreifache Frequenz von 2m)
23cm	1.240 MHz	(ca. die dreifache Frequenz vom 70cm)
13cm	2.320 MHz	(ca. die doppelte Frequenz von 23cm)